

Geht die Würde durch schwere Symptome verloren?

smart-Q Kongresse

Prof. Dr. Karin Oechsle

Klinik und Poliklinik für Onkologie, Hämatologie, KMT

mit Sektion Pneumologie,

Universitäres Cancer Center Hamburg

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Würde

- Die Würde des kranken Menschen stellt eine essenzielle, nicht in Frage zu stellende Grundposition in der palliativen Behandlung dar.
- Häufige Verwendung des Begriffs Würde des Patienten in der gesundheits-politischen und medizinethischen Diskussion
- Häufige Verwendung in sehr unterschiedlichem Kontext: z.B. für und gegen aktive Sterbehilfe
- Verschiedene Konzepte / Ideen und Definitionen
- Würde (von althochdeutsch wirdî; mittelhochdeutsch wurde) = „Wert“ (Rang, Ehre, Verdienst oder Ansehen einer einzelnen Person)

Zwei Formen der Würde

„Menschenwürde“

- Jedem Menschen innewohnend
- Nicht zerstörbar
- Unbedingt
- In der Rationalität des Menschen begründet (Kant)
- Mensch als Ebenbild Gottes

„Persönliche Würde“

- Wird im sozialen Kontext erfahren
- Subjektives Gefühl
- Kann bedroht oder gestärkt werden
- Abhängig von äußeren und inneren Gegebenheiten

Zwei Formen der Würde

„Menschenwürde“

- Jedem Menschen innewohnend
- Nicht zerstörbar
- Unbedingt
- In der Rationalität des Menschen begründet (Kant)
- Mensch als Ebenbild Gottes

„Persönliche Würde“

- Wird im sozialen Kontext erfahren
- Subjektives Gefühl
- Kann bedroht oder gestärkt werden
- Abhängig von äußeren und inneren Gegebenheiten

Existenzielle Herausforderungen bei schwerstkranken Patienten

Existenzielle Herausforderungen:

Bedrohung durch die Erkrankung →

Sinn/Sinnhaftigkeit →

Verlust →

Alleinsein →

Freiheit →

Gefühl von Würde →

Ungewissheit →

Psychische Belastung:

Angst, Todesangst

Demoralisierung, Depression

Komplizierte Trauer

Isolation/Ausgrenzung

Verlust an Kontrolle

Verlust an Wertigkeit

spirituelle Belastungen

Würdeempfinden sterbenskranker Patienten

**N=50 Patienten mit terminaler
Krebserkrankung**

- Überlebenszeit Md=82 Tage

smart-Q Kongresse

Semistrukturiertes Interview

- Was bedeutet „Würde“ für Sie vor dem Hintergrund Ihrer Erfahrungen?
- Wann hatten Sie das Gefühl, dass Ihre Würde beeinträchtigt war?

Qualitative Inhaltsanalyse

- Erstellen von Kategorien

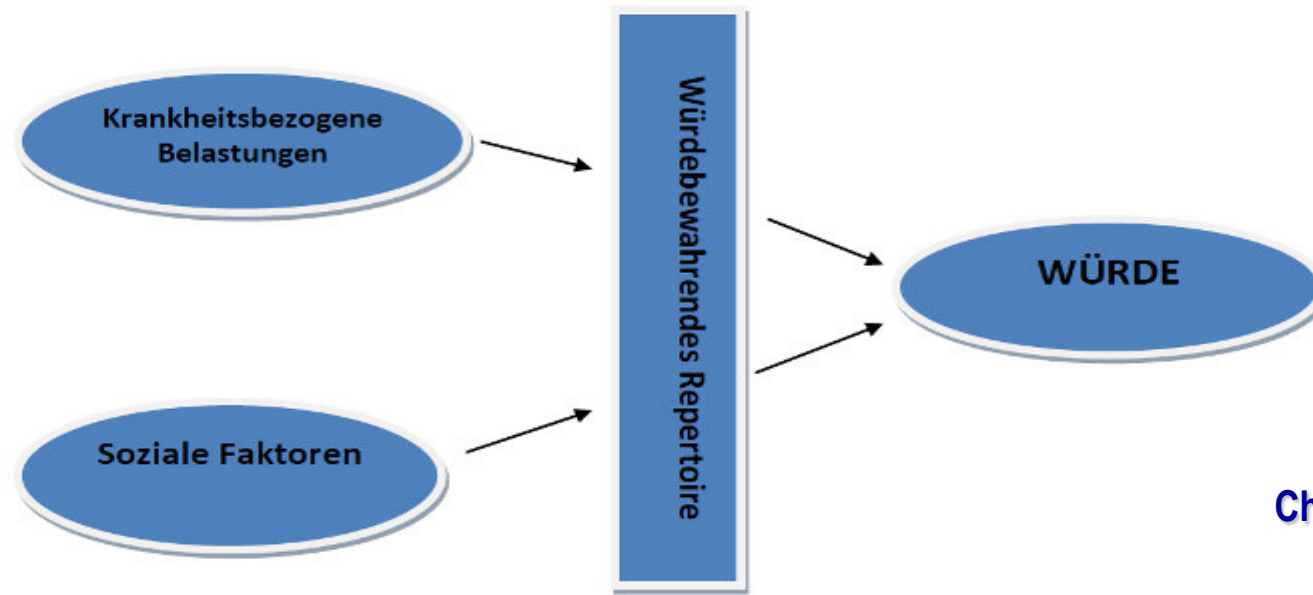
Würde bei schwer kranken Patienten

Würdemodell nach Chochinov et al.:

1. Würde beeinflussende krankheitsspezifische Belastungen

2. Würde bewahrende individuelle Ressourcen

3. Würde beeinflussende soziale Bereiche



Chochinov et al. 2002

Würde-Modell für schwer kranken Patienten

1. Würde beeinflussende krankheitsspezifische Belastungen

- **Krankheitsspezifische Belastungen**

Grad der Unabhängigkeit

Kognitive Kapazität

Funktionsfähigkeit

- **Symptombeschwerden**

Körperliche Beschwerden

Psychische Belastungen

Medizinische Unsicherheit

Todesangst

Würde-Modell für schwer kranken Patienten

2. Würde bewahrende individuelle Ressourcen

- **Würde bewahrende Perspektiven**

Grad der Unabhängigkeit, Kontinuität des Selbstgefühls

Erhalt der Rollenfunktion, Vermächtnis, Aufrechterhalten des Stolzes

Hoffnung, Autonomie und Kontrolle, Akzeptanz, Widerstandskraft

- **Würde bewahrendes Verhalten**

Leben im Hier und Jetzt

Aufrechterhalten der Normalität

Suche nach spirituellem Trost

Würde-Modell für schwer kranken Patienten

3. Würde beeinflussende soziale Bereiche

- Persönliche Grenzen
- Soziale Unterstützung
- Einstellung gegenüber der Behandlung und dem Patienten
- Belastung für andere
- Sorge um die Hinterbliebenen

smart-Q Kongresse

Messung des Würdeempfindens: PDI

Patient Dignity Inventory (PDI)

Fragebogen mit 25 items:

Skala von 1 = “kein Problem” bis 5 = “ein überwältigendes Problem” (max. 125 Punkte)

smart-Q Kongresse

unterteilt 5 Kategorien von Würde-bezogenen Aspekten:

- **Abhängigkeit**
- **Symptombelastung**
- **Existentielle Belastung**
- **Innerer Frieden**
- **Soziale Unterstützung**

Deutschsprachige Version validiert.

Chochinov et al. 2008; Sautier et al. 2013

Messung des Würdeempfindens: PDI

Patientenfragebogen zum Würdegefühl

BITTE GEBEN SIE für jede Aussage an, ob und wie sehr diese in den letzten Tagen ein Problem für Sie war.
In den letzten Tagen hatte ich hier...

1. Nicht in der Lage zu sein, Aufgaben des täglichen Lebens zu erledigen (z.B. mich zu waschen, mich anzuziehen).	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
2. Nicht in der Lage zu sein, mich um meine Körperfunktionen selbständig zu kümmern (z.B. Hilfe beim Toilettengang zu benötigen).	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
3. Körperlich belastende Symptome zu haben (z.B. Schmerzen, Kurzatmigkeit, Übelkeit).	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
4. Zu fühlen, dass mein Äußeres sich für andere stark verändert hat.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
5. Mich deprimiert zu fühlen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
6. Mich ängstlich zu fühlen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
7. Unsicher bezüglich meiner Krankheit und Behandlung zu sein.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
8. Mir Sorgen um meine Zukunft zu machen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
9. Nicht in der Lage zu sein, klar zu denken.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
10. Nicht in der Lage zu sein, meine Alltagsangelegenheiten fortzuführen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
11. Das Gefühl zu haben, nicht mehr der/diejenige zu sein, der/die ich einmal war.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
12. Mich nicht wertvoll oder geschätzt zu fühlen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
13. Nicht in der Lage zu sein wichtige Rollen auszuüben (Ehepartner, Elternteil).	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
14. Das Gefühl zu haben, dass das Leben keinen Sinn oder kein Ziel hat.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
15. Das Gefühl zu haben, keinen bedeutsamen bleibenden Beitrag während meines bisherigen Lebens geleistet zu haben.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
16. Das Gefühl zu haben, dass Dinge nicht erledigt sind (z.B. Dinge ungesagt gelassen zu haben).	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem

Fortsetzung

BITTE GEBEN SIE für jede Aussage an, ob und wie sehr diese in den letzten Tagen ein Problem für Sie war.
In den letzten Tagen hatte ich hier...

17. Bedenken, dass mein geistiges Leben bedeutungslos ist.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
18. Das Gefühl zu haben, eine Belastung für andere zu sein.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
19. Das Gefühl zu haben, dass ich keine Kontrolle über mein Leben habe.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
20. Das Gefühl zu haben, dass meine Krankheit (und meine Pflegebedürftigkeit) meine Privatsphäre beeinträchtigt.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
21. Mich von meinen Freunden und meiner Familie nicht unterstützt zu fühlen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
22. Mich vom Behandlungsteam nicht unterstützt zu fühlen.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
23. Das Gefühl zu haben, den Anforderungen meiner Krankheit psychisch nicht länger gewachsen zu sein.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
24. Nicht in der Lage zu sein, die Dinge zu akzeptieren so wie sie sind.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem
25. Von anderen ohne Respekt und Verständnis behandelt zu werden.	1= kein Problem	2= ein geringes Problem	3= ein Problem	4= ein großes Problem	5= ein überwältigendes Problem

Chochinov et al. 2008; Sautier et al. 2013

Messung des Würdeempfindens: PDI

Patientenfragebogen zum Würdegefühl

BITTE GEBEN SIE für jede Aussage an, ob und wie sehr diese in den letzten Tagen ein Problem für Sie war.

In den letzten Tagen hatte ich hier...

1. Nicht in der Lage zu sein, Aufgaben des täglichen Lebens zu erledigen (z.B. mich zu waschen, mich anzuziehen).
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
2. Nicht in der Lage zu sein, mich um meine Körperfunktionen selbständig zu kümmern (z.B. Hilfe beim Toilettengang zu benötigen).
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
3. Körperlich belastende Symptome zu haben (z.B. Schmerzen, Kurzatmigkeit, Übelkeit).
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
4. Zu fühlen, dass mein Äußeres sich für andere stark verändert hat.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
5. Mich deprimiert zu fühlen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
6. Mich ängstlich zu fühlen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem

9

BITTE GEBEN SIE für jede Aussage an, ob und wie sehr diese in den letzten Tagen ein Problem für Sie war.
In den letzten Tagen hatte ich hier...

7. Zu fühlen, dass mein geistiges Leben bedeutungslos ist.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
8. Zu fühlen, dass ich eine Belastung für andere zu sein.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
9. Zu fühlen, dass ich keine Kontrolle über mein Leben habe.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
10. Zu fühlen, dass meine Krankheit (und meine Pflegebedürftigkeit) meine Privatsphäre beeinträchtigt.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
11. Zu fühlen, dass meine Freunde und meine Familie nicht unterstützt zu fühlen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem

10. Nicht in der Lage zu sein, meine Alltagsangelegenheiten fortzuführen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
11. Das Gefühl zu haben, nicht mehr der/diejenige zu sein, der/die ich einmal war.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
12. Mich nicht wertvoll oder geschätzt zu fühlen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
13. Nicht in der Lage zu sein wichtige Rollen auszuüben (Ehepartner, Elternteil).
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
14. Das Gefühl zu haben, dass das Leben keinen Sinn oder kein Ziel hat.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
15. Das Gefühl zu haben, keinen bedeutsamen bleibenden Beitrag während meines bisherigen Lebens geleistet zu haben.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
16. Das Gefühl zu haben, dass Dinge nicht erledigt sind (z.B. Dinge ungesagt gelassen zu haben).
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem

12. Mich vom Behandlungsteam nicht unterstützt zu fühlen.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
23. Das Gefühl zu haben, den Anforderungen meiner Krankheit psychisch nicht länger gewachsen zu sein.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
24. Nicht in der Lage zu sein, die Dinge zu akzeptieren so wie sie sind.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem
25. Von anderen ohne Respekt und Verständnis behandelt zu werden.
1○ kein Problem 2○ ein geringes Problem 3○ ein Problem 4○ ein großes Problem 5○ ein überwältigendes Problem

Chochinov et al. 2008; Sautier et al. 2013

Symptomlast und Würde

Empirische Beobachtungsstudie: prospektive Fragebogenanalyse

Einschlusskriterien:

maligne Grunderkrankung, Aufnahme auf die Palliativstation, ausreichende sprachliche und kognitive Fähigkeiten, schriftliches Einverständnis

Fragebögen:

- **Deutsche Version des Patient Dignity Inventory (PDI)**
- **Deutsche, modifizierte Version der Memorial Symptom Assessment Scale (MSAS)**
- **Subjektives Befinden (1= „sehr gut“ – 5 = „sehr schlecht“)**

Soziodemographische Parameter: aus Akte

Alter, Geschlecht, Performance Status (Karnofsky + WHO),
Grunderkrankung, Metastasierung, Erkrankungsdauer,
Komorbiditäten,

Methodik: Erfassung Symptombelastung: mod. MSAS

Hatten Sie in der letzten Woche das folgende Symptom?	NEIN	Wenn JA Wie häufig trat es auf?				Wenn JA Wie stark war es?				Wenn JA Wie sehr belastete Sie es?				Wenn JA Für wie wichtig halten Sie die Behandlung dieses Symptoms?				
		Selten	Manchmal	Regelmäßig	Nahezu ständig	Leicht	Mäßig	Stark	Sehr stark	Garnicht	Leicht	Mäßig	Stark	Sehr stark	keine Therapie	Therapie möglich	erforderlich	dringend erforderlich
Schmerzen		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Atemnot		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Müdigkeit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Schwäche		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Mundtrockenheit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Durst		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Appetitlosigkeit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Übelkeit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Verstopfung		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Schlafstörung		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Probleme beim Wasserlassen		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Gereiztheit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Angst		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3
Traurigkeit		1	2	3	4	1	2	3	4	0	1	2	3	4	0	1	2	3

smart-Q Kongresse

Patientencharakteristika

Auswertbare Patienten: 61

Weiblich / männlich: 36 / 25

Medianes Alter: 64 Jahre (36 – 85)

Karnofsky Performance Status Median 3 (0 – 4)

WHO-Status Median 50% (20 – 80%)

Mediane Erkrankungsdauer: 33 Monate (1 – 156)

Noch palliative onkologische Therapie: 23 Pat (37%)

Patient Characteristics

Characteristics	n (%)
Gender	
Female	36 (59)
Male	25 (41)
Performance status	
WHO (median)	3 (0–4)
Karnofsky index (median, %)	50 (20–90)
Malignant disease	
Lung cancer	15 (25)
Urogenital cancer	10 (16)
Gastrointestinal cancer	9 (15)
Gynecologic cancer	7 (11)
Hematologic diseases	7 (11)
Pancreatic cancer	7 (11)
Other	6 (10)
Metastases	
No (locally advanced)	2 (3)
Lymph nodes	40 (66)
Bones	17 (28)
Lungs	17 (28)
Liver	16 (26)
Brain	10 (16)
Other	5 (8)
Comorbidities	
Cardiovascular	27 (44)
Pulmonary	10 (16)
Metabolic	9 (15)
Gastrointestinal	8 (13)
Psychiatric	6 (10)
Endocrine	5 (8)
Neurological	5 (8)
Other	6 (10)

Ergebnisse: Symptomlast

Mediane Zahl der Symptome: 6 (1 – 13)

Schwäche 95%, Müdigkeit 89%, Mundtrockenheit 82%, Appetitlosigkeit 79%, Schmerzen 75%;

Traurigkeit 49%, Angst 46%, Gereiztheit 36%.

smart-Q Kongresse

Subjective Symptom Burden and Treatment Requirement (MSAS)

Symptom	Frequency, Mean (SD)	Intensity, Mean (SD)	Distress Mean (SD)	Treatment Requirement, Mean (SD)
Pain	2.43 (1.55)	2.28 (1.50)	2.31 (1.61)	2.02 (1.26)
Shortness of breath	1.56 (1.61)	1.28 (1.31)	1.48 (1.53)	1.15 (1.25)
Tiredness	2.85 (1.26)	2.49 (1.19)	1.93 (1.43)	1.38 (1.07)
Lack of energy	3.20 (1.09)	2.79 (0.99)	2.77 (1.16)	1.98 (1.03)
Dry mouth	2.67 (1.54)	2.44 (1.44)	2.07 (1.54)	1.38 (1.09)
Thirst	1.43 (1.52)	1.31 (1.42)	1.08 (1.45)	0.67 (1.08)
Lack of appetite	2.52 (1.53)	2.28 (1.44)	1.92 (1.43)	1.31 (1.16)
Nausea	1.80 (1.40)	1.77 (1.37)	0.47 (1.02)	1.44 (1.23)
Constipation	1.34 (1.52)	1.44 (1.58)	1.39 (1.62)	1.13 (1.30)
Problems with urination	1.08 (1.42)	1.00 (1.33)	0.87 (1.26)	0.66 (1.05)
Difficulty sleeping	1.77 (1.58)	1.72 (1.52)	1.74 (1.63)	1.25 (1.22)
Irritability	0.87 (1.25)	0.85 (1.24)	0.82 (1.32)	0.45 (0.87)
Anxiety	1.15 (1.43)	1.33 (1.55)	1.26 (1.55)	0.69 (1.03)
Sadness	1.43 (1.57)	1.39 (1.50)	1.33 (1.48)	0.74 (1.02)

Ergebnisse: Würdeempfinden

Würdeempfinden (PDI):

Abhängigkeit:	MW = 2,45 (SD=3,10)	36 %	Einschränkung
Symptombelastung:	MW = 2,36 (SD=4,65)	34%	
Existentielle Belastung:	MW = 2,12 (SD=4,94)	28%	
Innerer Frieden	MW = 1,49 (SD=2,20)	13%	
Soziale Unterstützung	MW = 1,28 (SD=1,93)	7%	

Gesamtbefinden: MW = 2,9 (SD=0,9) (1= „sehr gut“ – 5 = „sehr schlecht“)

Belastung (DT): MW = 6,1 (SD=2,6) (0= “Gar nicht belastet” – 10=“extrem belastet”)

Ergebnisse: Symptomlast und Würde

Würdeempfinden: Korrelation mit der Symptombelastung

PDI-Gesamtwert: Korrelation mit

smart-Q Kongresse

Symptomdimension:

Intensität: $r=0,60$; $p<0,001$

Belastung: $r=0,53$; $p<0,001$

Häufigkeit: $r=0,46$; $p<0,001$

Therapiebedarf: $r=0,43$; $p=0,001$

Symptom:

Schwäche: $r=0,44$; $p<0,001$

Angst: $r=0,41$; $p<0,001$

Traurigkeit: $r=0,39$; $p=0,002$

Schmerzen: $r=0,33$; $p=0,009$

Ergebnisse: Symptomlast und Dimensionen der Würde

Kategorien des Würdeempfindens: Korrelation mit der Symptombelastung

Correlation Between Categories of Dignity-Related Distress and the Categories of Symptom Burden (PDI vs. MSAS)

Parameters	PDI Total Score	Dependency (<i>r</i>)	Symptom Distress (<i>r</i>)	Existential Distress (<i>r</i>)	Peace of Mind (<i>r</i>)	Social Support (<i>r</i>)
Frequency	0.46 ^a	0.39 ^b	0.44 ^a	0.41 ^b	0.26 ^c	0.17
Intensity	0.60 ^a	0.50 ^a	0.53 ^a	0.54 ^a	0.36 ^b	0.23
Distress	0.53 ^a	0.34 ^b	0.52 ^a	0.48 ^a	0.33 ^b	0.20
Treatment requirement	0.43 ^b	0.37 ^b	0.40 ^b	0.37 ^b	0.23	0.17

PDI = Patient Dignity Inventory; MSAS = Memorial Symptom Assessment Scale; *r* = correlation coefficient.

^a*P* < 0.001.

^b*P* < 0.01.

^c*P* ≤ 0.05.

Ergebnisse: Würde und verschiedene Symptome

Correlation Between Dignity-Related Distress and Burden Induced by Different Symptoms (PDI vs. MSAS)

Symptom	PDI Total Score (r)	Dependency (r)	Symptom Distress (r)	Existential Distress (r)	Peace of Mind (r)	Social Support (r)
Pain	0.33 ^a	0.37 ^a	0.37 ^a	0.24	0.06	0.16
Shortness of breath	0.30 ^b	0.16	0.33 ^a	0.29 ^b	0.14	0.14
Tiredness	0.26 ^b				0.14	0.01
Lack of energy	0.44 ^c				0.19	0.02
Dry mouth	0.24	0.24	0.19	0.19	0.09	0.22
Thirst	0.28 ^b	0.05	0.21	0.30 ^b	0.29 ^b	0.10
Lack of appetite	0.18	0.16	0.27 ^b	0.17	0.01	0.11
Nausea	0.11	0.08	0.15	0.14	0.13	0.02
Constipation	0.20	0.20	0.22	0.13	0.10	0.24
Problems with urination	0.12	0.26 ^b	0.05	0.12	0.10	0.15
Difficulty sleeping	0.17	0.08	0.16	0.13	0.20	0.05
Irritability	0.29 ^b	0.05	0.28 ^b	0.28 ^b	0.19	0.31 ^b
Anxiety	0.41 ^a				0.34 ^a	0.45 ^c
Sadness	0.39 ^a	0.17	0.15	0.35 ^a	0.36 ^a	0.41 ^a

Physische Symptome

Psychische Symptome

PDI = Patient Dignity Inventory; MSAS = Memorial Symptom Assessment Scale; r = correlation coefficient.

^aP < 0.01.

^bP ≤ 0.05.

^cP < 0.001.

Ergebnisse: Würdedimensionen und verschiedene Symptome

Symptom	Dependency (r)	Symptom Distress (r)	Existential Distress (r)	Peace of Mind (r)	Social Support (r)
Pain	0.37^a	0.37^a	0.24	0.06	0.16
Shortness of breath	0.16	0.33^a	0.29^b	0.14	0.14
Tiredness	0.08	0.28^b	0.26^b	0.14	0.01
Lack of energy	0.36^a	0.38^a	0.42^a	0.19	0.02
Dry mouth	0.24	0.19	0.19	0.09	0.22
Thirst	0.05	0.21	0.30^b	0.29^b	0.10
Lack of appetite	0.16	0.27^b	0.17	0.01	0.11
Nausea	0.08	0.15	0.14	0.13	0.02
Constipation	0.20	0.22	0.13	0.10	0.24
Problems with urination	0.26^b	0.05	0.12	0.10	0.15
Difficulty sleeping	0.08	0.16	0.13	0.20	0.05
Irritability	0.05	0.30^b	0.33^b	0.19	0.31^b
Anxiety	0.08	0.52^c	0.32^b	0.34^a	0.45^c
Sadness	0.17	0.45^c	0.33^b	0.36^a	0.41^a

Ergebnisse: Würde und Gesamtbefinden

Würdeempfinden: Korrelation mit Befinden

Gesamtbefinden:

smart-Q Kongresse

Korrelation mit existentieller Belastung: $r=0,29$; $p=0,03$

Keine Korrelation mit dem PDI-Gesamtscore ($r=0,17$; $p=0,18$),

nicht mit Abhängigkeit, Symptombelastung, innerem Frieden
und sozialer Unterstützung

Ergebnisse: Würde und Patienteneigenschaften

Würdeempfinden: Korrelation mit Patientencharakteristika

“Gefühl der Abhängigkeit” korreliert signifikant

- mit dem Allgemeinzustand:

Karnofsky performance Status: $r=0,36$; $p=0,005$

WHO Status: $r=0,25$; $p=0,05$

- mit dem Vorliegen von Knochenmetastasen: $r=0,31$; $p=0,02$

Keine Korrelation der anderen Würde-Subkategorien

Keine Korrelation des Würdeempfinden mit:

Alter, Geschlecht, Art der Krebserkrankung, Krankheitsdauer, Komorbiditäten

Existenzielle Herausforderungen bei schwerstkranken Patienten

Existenzielle Herausforderungen:

Bedrohung durch die Erkrankung →

Sinn/Sinnhaftigkeit

Verlust

Alleinsein

Freiheit

Gefühl von Würde

Ungewissheit

Psychische Belastung:

Angst, Todesangst

Demoralisierung, Depression

→ Komplizierte Trauer

→ Isolation/Ausgrenzung

→ Verlust an Kontrolle

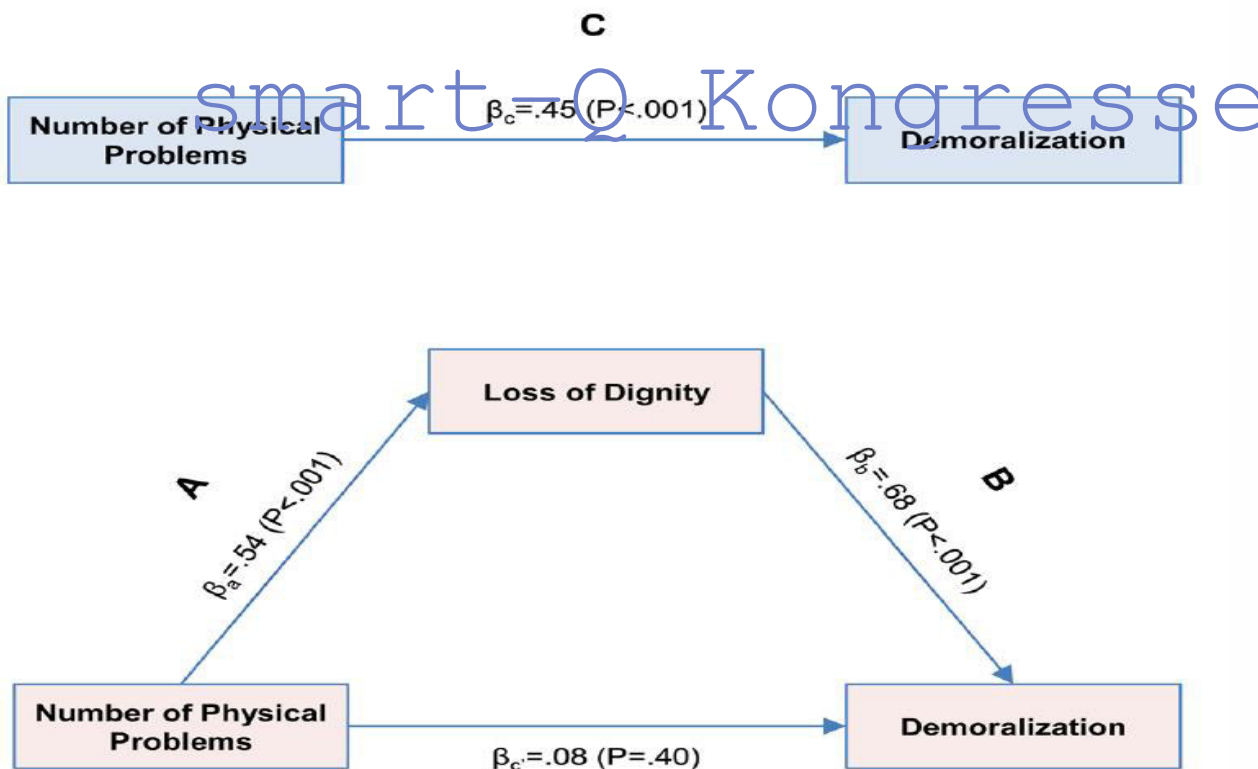
→ **Verlust an Wertigkeit**

→ spirituelle Belastungen

Symptomlast, Würde und Demoralisierung

Querschnittbefragung N=112 Krebspatienten in stationärer Behandlung (33% palliativ)

Patient Dignity Inventory (PDI), Demoralisierungsskala, Zahl der körperlichen Symptome



Symptomlast und Würde – Zusammenfassung

- Ja, es gibt einen Zusammenhang zwischen Symptomen und dem Würdeempfinden unserer Patienten.
 - Das Würdeempfinden wird von körperlichen und psychischen Symptomen und der resultierenden Belastung beeinflusst.
 - Über das Würdeempfinden wird der Einfluss körperlicher Symptome auf die Demoralisierung der Patienten vermittelt.
- ➡ Eine konsequente Behandlung körperlichen und psychischer Symptome ist wichtig zur Bewahrung des Würdegefühls unserer Patienten.

Bewahrung von Würde

„Eine der wichtigsten Strategien, die Würde und das Wohlbefinden des Patienten zu bewahren, liegt in der **Grundeinstellung zur palliativen Behandlung**. [...]

Eine innere Haltung, die von kontinuierlichem Respekt und der Wertschätzung des Patienten als ganzem Menschen getragen ist, wird **dem Erkrankten helfen, diese Phase seines Lebens in Würde und spirituellem Frieden leben zu können.**“

smart-Q Kongresse